



Medienmitteilung

Datum: 18.11.2014

Sperrfrist: 18.11.2014, 14:00 Uhr

Grundsätze der Partizipation durch Bundesbehörden nicht eingehalten

Region ZNO fordert Rücknahme und Überarbeitung der fehlerhaften und unvollständigen SÖW Studie

Die Leitungsgruppe ZNO nimmt die heute erfolgte Publikation der SÖW Studie durch das BFE mit grossem Befremden zur Kenntnis. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb eine Untersuchung, die sensiblen Aussagen zu den sozioökonomischen und ökologischen Auswirkungen eines möglichen Tiefenlagers in der Region Zürich Nordost macht, in wesentlichen Punkten nicht vorab mit regionalen Gremien besprochen wurde. Die zuständige Fachgruppe und die Leitungsgruppe der Region ZNO fühlen sich durch das Vorpreschen, welches der mit den Bundesbehörden vereinbarten Partizipation diametral zuwider läuft, vor den Kopf gestossen und überfahren.

Die zuständige Fachgruppe und die Leitungsgruppe der Regionalkonferenz ZNO beurteilen es insbesondere als inakzeptabel, dass bei einem so wichtigen Dossier wie der SÖW, welches als Grundlage für die künftige Erarbeitung von regionalen Entwicklungsstrategien im Falle eines Tiefenlagers dient, die Sicht der Regionen nicht mit einfließt. Dadurch werden die fundamentalen Prinzipien der Regionalen Partizipation durch das federführende BFE sowie ARE gravierend verletzt.

Die regionalen Gremien in Zürich Nordost halten fest, dass die durch die Bundesbehörden publizierte Studie in wesentlichen Punkten methodisch wie inhaltlich inkohärent ist und nicht der Beurteilung der regionalen Gremien entspricht, worauf die zuständige Fachgruppe frühzeitig hingewiesen hat. So wird zum Beispiel der Einfluss allfälliger Abgeltungszahlungen an die betroffenen Gemeinden viel zu hoch eingeschätzt und der Einfluss des Finanzausgleichs völlig vernachlässigt. Die Auswirkungen eines Tiefenlagers auf die Immobilienpreise fehlen in der Bundesstudie vollständig, und viele der wichtigen



Parameter sind nach dem Dafürhalten der in der Regionalkonferenz vertretenen Experten falsch bewertet.

Die projektführenden Behörden BFE und ARE müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, ohne begründetem Zeitdruck das Partizipationsversprechen an die Regionen bei einem wichtigen Dossier gebrochen beziehungsweise die Regionen nicht miteinbezogen zu haben. Die Leitung der Regionalkonferenz Zürich Nordost appelliert deshalb an das für die Partizipation zuständige UVEK, den für die Region ZNO in der Umsetzung mangelhaften und nicht repräsentativen Bericht in der vorliegenden Form zurückzuziehen.

Vorgängig der endgültigen Verabschiedung der SÖW zu Händen des Bundesrats für die Einengung der Anzahl Lagerstandorte (2x2 Entscheid) muss zwingend eine Diskussion und Überarbeitung des Berichts gemeinsam mit den Regionen erfolgen.

Aus Sicht der Region wird sich anhand der SÖW zeigen, inwiefern konstruktiv partizipierende Regionen im Sachplanverfahren tatsächlich erwünscht sind - womit die SÖW ein Gradmesser für die Qualität der Partizipation im Verfahren an sich darstellt.

Über die Regionalkonferenz Zürich Nordost

Die Regionalkonferenz Zürich Nordost setzt sich aus 39 Gemeinden aus den im Planungssperimeter vertretenen Kantonen Zürich, Thurgau, Schaffhausen und dem benachbarten Deutschland zusammen. Diese haben 110 Vertreterinnen und Vertreter aus Behörden, Interessengruppen und der Bevölkerung in die Regionalkonferenz delegiert. Geführt wird die Regionalkonferenz durch eine Leitungsgruppe unter Präsident Jürg Grau.

Mehr Informationen auf www.zuerichnordost.ch

Für weitere Informationen:

Jürg Grau, Präsident Regionalkonferenz ZNO, Tel 079 406 21 24

Luca Fasnacht, Leiter Fachgruppe SÖW ZNO, Tel 079 518 94 67

Harald Jenny, Fachbegleitung SÖW ZNO, Tel 079 435 11 80